

Themen dieser Ausgabe:

- ▶ Vorstellung **Klaudia Kindslehner**
- ▶ **Wurzelbehandlung** von Helmut
- ▶ **Seminarrückmeldung**
- ▶ **Volles Leben – leere Seele**
- ▶ **Leben intensiv, Geduldprobe** von Gemma

Vorstellung

Die Stimme am TEAM.F - Telefon

Klaudia Kindslehner ist gebürtige Linzerin. Sie absolvierte ihre Ausbildung zur Diplomkrankenschwester in Schwarzach/Pongau, wo sie noch ein weiteres Jahr auf der Geburtsstation arbeitete. Die Liebe zu ihrer Heimat war so groß, dass sie ihre Berufserfahrung in oberösterreichischen Krankenhäusern fortsetzte. Apropos Liebe, 1991 durfte sie Gott persönlich kennenlernen und 1995 heiratete sie ihren Alois. Bereits 5 Monate später begannen sie bei TEAM.F mitzuarbeiten. Die nächsten 2 Jahre absolvierten beide die TEAM.F Familienakademie in Deutschland, um dann im Feb. 1999 auf Mission nach Irland zu gehen.



Es war ihnen immer ein großes Anliegen auch dort die Familien zu erreichen und Gottes Heilung zu bringen. In Irland adoptierten sie zwei Buben aus Äthiopien (jetzt 12 und 10 Jahre) und bekamen anschließend noch ihre von Gott verheißene Tochter (jetzt 8 Jahre). 2011 bekamen sie den Ruf wieder nach Österreich zurückzukehren und stiegen auch gleich wieder bei TEAM.F ein. Seit drei Jahren ist sie ehrenamtlich im TEAM.F. Leitungsteam tätig. Im März 2018 übernahm sie zusätzlich das Büro. Für alle Anliegen ist Klaudia die erste Anlaufstelle. Wir sind froh, dass sie sich bereit erklärt hat, diese so wichtige Aufgabe zu übernehmen.

Herzlichen Dank dafür!

Heile Familien und glückliche Ehen sind ihr ein sehr großes Anliegen, aber auch die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Deshalb fing sie 2017 mit dem Seminar „Mutter- Sohn“ an und übernahm 2018 die Leitung von „Mutter – Tochter“. Beides macht ihr sehr viel Freude. Klaudia lebt mit ihrer Familie in Rohr im Kremstal.

Wir wünschen ihr für ihr großes Betätigungsfeld den reichen Segen Gottes.

Seminarrückmeldung

Kurzes Feedback eines begeisterten Bierbrauers

Ich habe die Zeit beim Bierbrauen sehr genossen, Werner und Herbert haben für einen sehr spannenden Impuls gesorgt und Jens hat uns großartig im Bierbrauen angeleitet. Dabei ist es sehr gut gelungen Parallelen vom Bierbrauen mit dem Reifen und Läutern im Leben eines Christen herzustellen. Herzlichen Dank an alle. Es war eine sehr feine Zeit. Ich kann das Seminar nur weiterempfehlen. Das Bier hat herrlich geschmeckt.

(Ein Seminarteilnehmer)



Volles Leben – leere Seele?

Wie kommt es, dass mein Leben so voll ist und meine Seele immer wieder so leer?

Ich sitze in meinem Wohnzimmer und betrachte meine Terrasse. Obwohl es März ist und ich mich nach Sonne, Wärme und Frühling sehne, hat es Minusgrade und Schnee. Dieses Wetter bringt mich zum Nachdenken. In diesen mir seltenen Augenblicken des Innehaltens kommt eine Frage in mir auf: „Wie kommt es, dass mein Leben so voll ist und meine Seele immer wieder so leer?“

Volles Leben?

Schon seit über 30 Jahren lebe ich als Kind Gottes und versuche mein Leben nach Gott auszurichten. Ich habe einen tollen Ehemann, 3 wunderbare gesunde Kinder, lebe in meinem Traumhaus und erlebe unsere Familie als authentisch, bereichernd, nicht immer konfliktfrei doch als sehr gut. Ich liebe meinen Beruf, meine Gemeinde und mein Leben. Eigentlich sollte mein Leben ein einziger Lobpreis sein. Doch ich kann sie nicht leugnen, diese gähnende Leere in meiner Seele! Hat Gott nicht von der Fülle des Lebens und von einer nie versiegenden Quelle des lebendigen Wassers gesprochen wenn wir gläubig sind? Irgendetwas läuft bei mir schief. Es ist Zeit mit meinem himmlischen Papa darüber zu reden.

Maria oder Martha?

Plötzlich fällt mir die Stelle von Maria und Martha ein. Nicht zum ersten Mal fällt mir auf, wie sehr ich doch Martha ähnlich bin, obwohl ich doch so gerne wie Maria sein möchte. Genau wie Martha ist mir wichtig, dass der Alltag „läuft“. Mir ist es ein Anliegen, bewusst ein Segen zu sein für Menschen, denen ich begegne. Dabei bin ich so beschäftigt, manchmal auch nur gedanklich oder im Gebet dass ich auf zwei wichtige Personen vergessen kann, nämlich Gott und mich.

Gott nicht vergessen

Ich vergesse oft mit Gott in Kontakt zu bleiben, da ich davon überzeugt bin, in seinem Willen zu leben. Doch was ist, wenn es gar nicht SEIN Wille ist, dass ich so viel alleine bewältige? Was ist, wenn er nur 100 Dinge von mir möchte, ich aber meine, 500 erledigen zu müssen? Jesus lebte uns vor, dass er immer wieder neue Aufgaben vom Vater empfing und diese ausführte. Mehr tat er nicht. Halte ich es aus, mehr auf die Anweisungen Gottes zu hören und weniger zu tun? Ich merke, dass das für mich sehr schwierig ist und ich schreibe diesen Punkt auf die Liste: „Was ich unbedingt noch besser lernen und umsetzen möchte!“

Mich nicht vergessen

Ich vergesse immer wieder auf mich und meine Bedürfnisse zu achten. Liebe ich mich selbst? Tue ich mir Gutes? Was ist mit meinen Bedürfnissen nach Ruhe und Gelassenheit? Maria hatte den Blick auf Jesus gerichtet. Nichts anderes auf der Welt schien ihr wichtiger zu sein. In diesem Moment war ihr egal, was sie zu erledigen hatte und was ihre Mitmenschen von ihrem „Nicht -Tun“ dachten. Für sie zählte nur Jesus und ihre Beziehung zu ihm. Sie ließ sich von nichts und niemanden ablenken. Sie ließ ihre Seele bei ihm erquicken. Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr wird mir klar, wie weit weg ich von Marias Lebensstil bin und ich erkenne, wie sehr ich schuldig geworden bin vor Gott.

Achtung - Neue Büroanschrift

Bitte nutzen Sie ab sofort für Anfragen unsere neuen Kontaktmöglichkeiten - Nur so können wir rechtzeitig reagieren und unnötige Nachsendekosten vermeiden.

Vielen Dank

Wurzelbehandlung

Eine verwachsene Erfahrung mit Gott

Meine Frau und ich hatten heuer im Frühjahr beschlossen, ein Hügelbeet zu bauen und dafür ein Areal im Garten zu nützen, das bisher brach lag. Daraus ergab sich auch die Gelegenheit, jetzt endlich den Baumstumpf, der vor Jahren von einem gefällten Kirschbaum übrig geblieben ist, zu entfernen.



©HeiSpa - stock.adobe.com

Ich wollte mir Unterstützung holen, den Stumpf mit dem Bagger ausgraben lassen und mir von Freunden beim Graben helfen lassen, aber weder das Eine noch das Andere klappte. Ich ließ mich aber trotzdem nicht entmutigen, legte mir das nötige Werkzeug bereit und machte mich nun daran den Wurzelstock auszugraben. Ich war zwar nicht naiv zu glauben, dass das eine einfache Sache werden würde, aber ich hatte mich trotzdem getäuscht. Ich musste bald feststellen, dass der Strunk viel tiefer verwurzelt und weiter verzweigt war als ich angenommen hatte.

Ich stand nun vor der Wahl, halbherzig und nur oberflächlich zu graben oder aber dem Strunk und seinem Netzwerk den Kampf anzusagen. Ich entschloss mich natürlich für weiteres und fing an, jede einzelne Wurzel auszugraben und freizulegen. Es war fröhlicher heiß und ich kam bald ins Schwitzen – aber noch mehr ins Schwitzen kam ich bei dem Gedanken (der beim Graben rasch auftauchte und sich festsetzte), dass unsere Sünden, unsere Verfehlungen, unsere Verbitterung genauso weit verzweigt sind wie die Wurzeln da vor mir. In unserem Leben sind keine nährenden, sondern bittere Wurzeln, die ausnahmslos beseitigt werden müssen.

Mir wurde augenscheinlich klar, dass ein Baum keine Chance hat, sich dieser Wurzeln zu entledigen, wenn da nicht von außen einer kommt und das tut – so wie ich bei diesem Strunk und so wie der Herr das bei uns tut. Er ist es, der ihn uns gräbt und alle ungesunden, schädlichen und bitteren Wurzeln beseitigt. Wenn wir uns dazu entschließen sie beseitigen zu wollen und ihn darum bitten. Er hat uns mit dem freien Willen ausgestattet, deshalb braucht er unsere Entscheidung, bevor er wirken kann.

Zwei Tage später war ich fertig, hatte den Strunk und die Wurzeln bis zur letzten Verästelung beseitigt. Ich war zwar mächtig stolz auf meine Arbeit und die riesige Grube, die ich gegraben hatte, wusste aber trotzdem, dass ich nicht so gründlich arbeiten kann, wie der Herr es tut. Als Werkzeug hatte ich: Schaufel, Spaten, Säge, Axt, Spitzhacke. Der Herr arbeitet mit „anderem Werkzeug“: Mit Liebe, mit Gnade und Vergebung. Ich musste meine Arbeit im Schweiß meines Angesichtes tun, er tut seine mit Freude, weil er sich daran erfreut, uns von all dem zu befreien, wo wir gesündigt haben, was uns bindet und was uns beängstigt. Er wirkt solange, bis der letzte dunkle Fleck in unserem Herzen und in unserer Seele wieder gereinigt ist und im hellsten Licht leuchtet – wenn wir uns dazu entschließen.

Helmut Hain, verheiratet, 4 Kinder, Unternehmensberatung, System. Einzel- & Teamcoaching, Dipl. Lebens- und Sozialberatung



Tagesplanung mit Gott

Oft plane ich meinen Tag alleine und bitte Gott um sein segnendes Zutun. Ich frage selten nach, was Gott eigentlich möchte, das ich tue. Oft bin ich stolz und zufrieden, was ich in 24 Stunden schaffe und beurteile und verurteile Menschen, die einen anderen Umgang mit Zeit haben. Was für mich wie Zeitverschwendung aussieht, könnte ja ein „Maria-Lebensstil“ sein. Es könnte viel effektiver als mein „Martha-Dasein“ sein. Wer bin ich, dies zu beurteilen? Ich will umkehren aus meiner Sackgasse in der ich erschöpft gelandet bin! Wie gut ist es doch, Buße zu tun und zu wissen, dass man als Christ immer wieder neu anfangen kann. Auch zum 1000sten Mal, so wie ich heute. Jetzt fühle ich mich schon viel besser und bin fest entschlossen, die „Maria“ in mir wachsen zu lassen und die „Martha“ in mir zu begrenzen. Aber wie?

Hilfe annehmen können

Ich brauche Hilfe von Gott und von Menschen, denn ich kenne meine Selbstdisziplin und meine geringe Ausdauer leider zu Genüge! Ich nehme mir vor, jeden Tag wenn die Kinder außer Haus sind, Zeit mit Gott zu verbringen und mich, meine Zeit und meine Pläne für diesen Tag unter seinen Willen und seine Autorität zu stellen. Außerdem gebe ich einer Freundin die Erlaubnis, in regelmäßigen Abständen bei mir nachzufragen, wie es mir damit geht. Was für eine Herausforderung! Ich pflege Austausch mit Frauen, die wie ich auf dem Weg zu einem „Maria-Lebensstil“ unterwegs sind. Obwohl meine Seele im Moment noch immer nicht voll ist, merke ich, dass ich auf einem Weg bin, über den sich Gott freut und eine neue Hoffnung auf Veränderung in meinen Herzen breitet sich aus. Bei Gott ist alles möglich!

In der Vergangenheit habe ich erlebt, wie Gott meine Seele bei dem Seminar „Frauen Spezial“ von TEAM.F auffüllt. Ich genieße diese Oase der Gemeinschaft unter Frauen. Dieses Seminar bietet viel Zeit mit Gott. Dadurch kann ich entspannen, mich auf Gott fokussieren und meine Seele füllt sich ganz nebenbei. Ich freue mich schon jetzt auf diese Tage im Oktober. Wie schön wäre es, mit dir, liebe Leser/In auszutauschen, wie es dir mit meinen Gedanken und ihrer Umsetzung geht.



Falls du Interesse an dem Seminar hast, findest du dazu Informationen auf der **Website** von TEAM.F. unter „**Frauen Spezial**.“



Petra Regel
verheiratet, 3 Kinder
Referentin bei TEAM.F Österreich

TEAM.F – Büro
Kremsmünster
Kremsmünsterstr. 2b
4532 Rohr

E-Mail: info@team-f.at
Telefon: 0677 / 62 68 81 77
Internet: www.team-f.at

Eine Geduldsprobe

Leben intensiv

Wenn man mich früher fragte, was denn meine Stärken sind, zählte ich immer Geduld zu meinen Qualitäten. Es gab kaum Dinge, die mich in Stress versetzten. Doch wie gesagt, das war „früher“. Damals war das Wichtigste für mich, Geld zu verdienen, um damit meine riesige Reiselust zu befriedigen. Dafür arbeitete ich oft 60 h in der Woche.

Auf einer dieser Reisen lernte ich in Laos dann meine Liebe des Lebens kennen. Er war Österreicher und nach 4 Jahren Fernbeziehung, die mich oft viel Geduld gekostet haben, zog ich nach Österreich und wartete dann noch 5 Jahre, bis auch für meinen Mann die Zeit reif war, um zu heiraten.

Jetzt haben wir 3 kleine, süße, unglaublich lebendige „Herausforderungen“, die dafür sorgen, dass Seiten in meinem Leben auftauchen, die weder ich noch sonst wer bisher kannte.

Bei unseren Reisen hatte meine Geduld nie ihre Grenzen erreicht, obwohl es immer wieder eine Herausforderung war, wenn wir oft Stunden auf einen Bus gewartet haben oder Tage gewartet haben, bis eine Landesgrenze geöffnet wurde.

Nichts konnte meine Geduld erschüttern doch jetzt ist alles anders. Unsere Seifenblasenträume von der perfekten Familie mit mir als ewig geduldige, glückliche Mutter, unseren dankbaren, ausgeglichenen Kindern und meinen zufriedenen Ehemann, der viel Zeit mit seinen Kindern verbringt und mich täglich wertschätzt, genauso wie ich ihn, sind geplatzt und einer Realität gewichen, die ganz anders aussieht. Wo ist mir nur meine Geduld abhanden gekommen?

Die erste Seifenblase zerplatzte, als mein erster Sohn statt der geplanten sanften Geburt nach 50 Stunden Wehen alles andere als sanft zur Welt kam und die ersten 8 Monate durchschrie. Ich verstehe, wenn Eltern alles machen, um ihr Baby zum Schlafen zu bringen und kenne alle Tricks wie z.B. das Staubsaugergeräusch auf Youtube (sehr zu empfehlen) und habe alle Ratschläge ausprobiert.

Die Konsequenz war, dass ich mich mit diesen „Rat-Schlägen“ wie geschlagen fühlte und überzeugt war, als Mutter völlig inkompetent zu sein. Die Geduld in meinem Leben muss sich wohl schon bei der ersten Geburt verabschiedet haben, denn in dieser Zeit, konnte ich sie trotz vielerlei Bemühungen nicht mehr finden.

Zu meinem ersten Sohn sind noch zwei weitere Söhne dazu gekommen und mein Leben hat nichts mehr mit dem Leben vor 10 Jahren zu tun. Damals, auf einem idyllischen Strand liegend, hätte ich nie gelernt, was „geduldig sein“ bedeutet. Doch wie schon die Bibel sagt: „Alles hat seine Zeit...!“

Heute weiß ich, dass meine Geduld nicht verschwunden ist, sie erreicht aber fast täglich ihre Grenzen. Sei es, wenn ich meine Bitten an die Kinder gefühlte 100 mal wiederhole, mich die Abendroutine, bis sie endlich im Bett liegen, 2 Stunden kostet, obwohl ich vorher schon fix und fertig war oder ich so gut wie nie vollende, was ich mir für diesen Tag vorgenommen habe, weil ich ständig unterbrochen werde. Mein Alltag ist eine Herausforderung, doch ich habe erlebt, dass sich Grenzen nur erweitern, wenn man an der Grenze lebt so wie ein Gummiring, der sich



nur dehnt, wenn er in maximaler Spannung ist oder ein Tongefäß, das von Gott geformt wird, wenn es Druck von innen (= fehlende Geduld, Liebe, Barmherzigkeit...) und Druck von außen (= meine Kinder und ein müder, abgekämpfter Ehemann der von mir die Ermutigung braucht, die ich mir von ihm wünsche) erlebt.

Ich lerne mit meinen täglichen Herausforderungen umzugehen und habe erkannt, dass dies ein ständig sich ändernder Prozess ist. Bei dem Umgehen mit der Spannung haben mir einige gute Bücher geholfen und Freunde, die Verständnis hatten.

Ich kenne jetzt mit Hilfe meiner 3 kleinen Spiegel, namens Joshua, Aaron und Noah, meine Stärken und Schwächen besser denn je und bin demütig geworden.

Obwohl ich keine Zeit habe, um meine Beziehung zu Gott stundenlang zu pflegen, ist er ganz nah bei mir und lehrt mich ganz praktisch in meinem Alltag was IHM wichtig ist.

Eines davon ist die Vergebung, die ich intensiv und täglich lerne umzusetzen. Egal, ob ich den Kindern etwas vergeben muss und gedanklich jeden Tag bei 0 anfangen, also ohne das Negative vom Vortag wieder aufzuwärmen, oder meinen Mann, der nicht immer so reagiert, wie ich es mir wünsche. Ich lerne auch mir selbst zu vergeben, dass ich nicht die perfekte Mutter bin, die ich so gern wäre. Desweiteren übe ich täglich, meine Lieben um Vergebung zu fragen, wenn mir etwas misslungen ist und empfangen von ihnen Vergebung, die von Herzen kommt. Dabei bewundere ich meine Kids, denen es so leicht fällt mir zu vergeben. Mir fällt dies nicht immer leicht.

Gott macht mit mir ein Intensivpraktikum und ich denke, damit bin ich 100% in seinem Willen, denn Jesus war auch ein praktischer Mann, der sofort reagierte wo Hilfe gebraucht wurde und keine Zeit damit verbrachte, sich Seifenblasen zu erträumen.

Wenn mich heute jemand nach meinen Stärken fragt, zähle ich Geduld nicht mehr dazu. Aber Gott ist in den Schwachen mächtig und so weiß ich auch: dort wo meine Geduld endet fängt seine erst an. Aus seiner Gnade will ich leben und sein Geist will mir die Geduld schenken, die über mein Vermögen hinausgeht. Danach strecke ich mich aus, Tag für Tag.



Gemma Unger
verheiratet, 3 Kinder
Mitarbeiterin bei TEAM.F Österreich

Die kommenden Seminare

Männer-Bergtour

4580 Windischgarsten

Es ist schon etwas Besonderes, wenn Männer miteinander unterwegs sind. Sich körperlich betätigen, Gespräche führen, geistliche Impulse hören, miteinander Gott loben und am Abend beim ‚Männerstammtisch‘ in der Hütte Gemeinschaft pflegen. Jeder kann mitmachen:

Unser Basis-Lager „Stuhlalm“ erreicht man nach ca. 3 Stunden. An der Hütte angekommen, teilt man sich in verschiedene Gruppen, je nach Lust und Kondition. Die Verpflegung kann man im Rucksack mitnehmen bzw. in der Berghütte sein Essen bestellen.

Termin: 29.09. – 30.09.2018 OÖ
Ort: 4824 Gosau
Stuhlalm, Gosaukamm
Beginn: Samstag, 29.09. um 9:30 Uhr
Ende: Sonntag, 30.09. gegen 16:00 Uhr
Leitung: Herbert Holzinger
Mitarbeiter: Werner März
Kosten/Person: 60,00 € (Unterkunft, Frühstück, ein Abendessen und Seminargebühr)
Info: 70,00 € bei Anmeldung ab 18.09.2018



Frauen-Spezial

4824 Gosau

„Mehr als alles behüte Dein Herz, denn aus ihm quillt das Leben hervor!“ (Sprüche 4,23)

Nimmst Dich das Leben manchmal gefangen? Zeren hohe Erwartungen an Dir und droht Dich die Pflicht „wie eine Frau zu sein hat“ zu erdrücken? Belastet Dich das Gefühl „Egal, was ich tue, es ist nicht genug“, „Ich bin nicht genug Ehefrau, Mutter, Hausfrau, Geschäftsfrau, schön, schlank, sympathisch, hilfsbereit...“ Fühlt sich Dein Leben manchmal wie ein K(r)ampf an? Eröffne Dir einen Weg zur Quelle einer lebendigen, kraftvollen & faszinierenden Weiblichkeit, Deiner wahren Identität und Berufung als Frau in der großen Geschichte Gottes. Entdecke das Geheimnis Deines Herzens, Deine Schönheit und, wie Du mit Gott ins Gespräch kommen kannst!

Sei beim „Frauen – Spezial“ dabei, das in Anlehnung an das „Captivating“-Camp von Stacy Eldredge (Frau des bekanntesten amerikanischen Autors John Eldredge / Ransomed Heart – Ministries Colorado/USA) stattfindet. Bist Du bereit?

Termin: 25.10. – 28.10.2018 OÖ
Ort: 4824 Gosau
Haus der Begegnung
Beginn: Donnerstag, 25.10. mit dem Abendessen
Ende: Sonntag, 28.10. mit dem Mittagessen
Leitung: Petra Regl, Sieglinde Holzinger
Mitarbeiter: Diet Koops, Karin Grieshofer, u.a.
Kosten/Person: 270,00 €
Leistung: Vollpension, Seminargebühr
Info: 300,00 € bei Anmeldung ab 26.08.2018
310,00 € bei Anmeldung ab 26.09.2018



Männer-Impuls-Abende

14.10.2018 und 11.11.2018 / 4844 Regau Kath. Pfarrhei / OÖ

Miteinander wollen wir uns auf den Weg machen, um mehr über unsere Berufung als Mann zu erfahren. Kurze Impulsreferate, persönlicher Austausch und gegenseitige Ermutigung in gemütlicher Runde sollen uns dabei helfen.

Mehr Infos unter team-f.at

Mutter-Sohn-Wochenende (9-12 Jahre)

4580 Windischgarsten

Würden Sie nicht auch mal gerne ein Wochenende nur mit Ihrem Sohn verbringen? Zeit zum Reden, sportliche Aktivitäten, Lagerfeuer und anregende Impulse! Dann laden wir sie herzlich ein mit dabei zu sein, um ihre persönliche Beziehung zu ihrem Sohn zu vertiefen. Verschiedene „Abenteuer“ für Mutter und Sohn stehen ebenfalls auf dem Programm.

Termin: 28.09. – 30.09.2018 OÖ
Ort: 4580 Windischgarsten
Evang. Freizeitheim
Beginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: 14:00 Uhr nach dem Mittagessen
Leitung: Klaudia Kindslehner und Team
Kosten: 195,00 € (für Mutter & Sohn)
Leistung: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm
Info: Unterkunft in 4-Bett-Zimmern, DZ auf Anfrage
205,00 € bei Meldung ab 17.09.2018



Vater-Tochter Wochenende (8-12 Jahre)

4580 Windischgarsten

Wie wäre es, mit Ihrer Tochter alleine ein Wochenende zu verbringen? Dabei können Sie kostbare Zeit füreinander haben, miteinander am Feuer sitzen, spielen, reden, die Beziehung intensivieren und bereichern! Sie werden noch lange davon erzählen.

Termin: 12.10. – 14.10.2018 OÖ
Ort: 4580 Windischgarsten,
Evang. Freizeitheim
Beginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: 14:00 Uhr nach dem Mittagessen
Leitung: Alois Kindslehner
Mitarbeiter: Franz Eder
Kosten: 195,00 € (für Vater & Tochter)
Leistung: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm
Info: Unterkunft in 4-Bett-Zimmern, DZ auf Anfrage
205,00 € bei Anmeldung ab 01.10.2018



Frauen-Verwöhn-Wochenende

4580 Windischgarsten

Die Seele baumeln lassen tut so gut! Für die meisten Frauen bedeutet ihr Alltag eine Herausforderung. Lassen Sie sich an diesem Wochenende an Geist, Seele und Leib Gutes tun. Zeit für Stille, Spaziergänge, Impulsreferate, Austausch, köstliche Verpflegung sowie die Wellness-Oase des traumhaften Hotels lassen Sie neue Kraft tanken.

Termin: 23.11. – 25.11.2018 Steiermark
Ort: 8971 Schladming-Rohrmoos
Alpenhotel Schütterhof (**** mit Wellness-Oase)
Beginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: 14:00 Uhr nach dem Mittagessen
Leitung: Klaudia Kindslehner und Team
Kosten/Person: 210,00 €
Leistung: Vollpension, bestimmte Getränke am Tisch, Nutzung der Wellness-Oase, Seminargebühr
Info: 220,00 € bei Anmeldung ab 12.11.2018

